

Nachruf – Professor Dr. phil. habil. Rosemarie Gläser

Ein aktives Leben ist zu Ende. Am 26. August 2021 – kurz vor ihrem 86. Geburtstag – ist Frau Professor Dr. phil. habil. Rosemarie Gläser in ihrer Heimatstadt Dresden verstorben. Für uns ehemalige Doktorandinnen und Doktoranden war diese Nachricht mehr als traurig und völlig überraschend, denn wir kannten Rosemarie Gläser als eine starke, stets engagierte und interessierte Persönlichkeit, die mit unerschöpflichem Wissensdurst, gepaart mit viel Akribie, sehr aktiv Vorträge und Publikationen verfolgte, dokumentierte und zu einem breiten Spektrum an wissenschaftlichen Themen, u.a. aus der Angewandten Linguistik, der Fachsprachenforschung, Stilistik, Phraseologie, Übersetzungswissenschaft und Onomastik, Ausarbeitungen vorbereitete und sich zuletzt auch zu Themen äußerte, die mit ihrer geliebten Heimatstadt im engen Zusammenhang standen. Auch mit 85 Jahren war sie agil, nahm gern an Veranstaltungen teil und unternahm Reisen, über die sie stets ausführlich in Briefen berichtete, zuletzt noch im August über eine Studienreise nach Mainz und Worms, wie einige Doktorandinnen berichteten, und deren Erlebnisse sie über Fotos bildlich und mit Texten auf der jeweiligen Fotorückseite dokumentierte.

Als Zeitzeugin der Entwicklung Dresdens im und nach dem Zweiten Weltkrieg war es für Rosemarie Gläser selbstverständlich, sich aktiv für den Wiederaufbau der Frauenkirche einzusetzen, im Freundeskreis der Dresdner Synagoge e.V. und der Jüdischen Gemeinde aktiv zu sein und ihre zeitlebens starke Verbundenheit zu ihrer Heimatstadt auch durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Persönlichkeiten der Stadt zu verfolgen. So widmete sie ihre besondere Aufmerksamkeit nach ihrer Emeritierung im Jahr 2000 der Pflege der jüdischen Erinnerungskultur, indem sie das Leben und Werk Victor Klemperers und seiner Ehefrauen Eva und Hadwig bei der Rettung und Veröffentlichung seiner Tagebücher analysierte, dazu publizierte und einschlägige Vorträge hielt.

Frau Prof. Dr. phil. habil. Rosemarie Gläser wurde am 10. September 1935 in Dresden geboren. Sie studierte von 1954 bis 1959 an der Universität Leipzig Anglistik, Amerikanistik, Germanistik und Pädagogik. In Leipzig promovierte sie 1962 auf dem Gebiet der Lexikologie der englischen Sprache und habilitierte sich 1969. Noch im gleichen Jahr wurde sie zur Hochschuldozentin berufen. Im Jahr 1980 schließlich folgte der Ruf auf eine außerordentliche Professur für Englische Sprache und im Jahr 1992 schließlich auf den Lehrstuhl Angewandte Sprachwissenschaft/Fachkommunikation am Fachsprachenzentrum der Universität Leipzig, das sie auch zeitweise leitete. Ihr breites und intensives Interesse an sprachwissenschaftlichen Entwicklungen in ganz unterschiedlichen Bereichen zeigt sich in einer Vielzahl an Publikationen. Am bekanntesten sind wohl ihre Monographien, u.a. *Fachstile des Englischen* (1979), *Fachtextsorten im Englischen* (1990), *Phraseologie der englischen Sprache* (1990). Zudem begründete sie nicht nur das fast legendäre Forschungskolloquium Fachsprachen des Englischen (1975), sondern nach der Wende auch die Reihe *Leipziger Fachsprachen-Studien* im renommierten Wissenschaftsverlag Peter Lang und eröffnete so die Möglichkeit, die Dissertationen ihrer Doktorandinnen und Doktoranden mit sehr großem Erfolg zu publizieren und einer breiten Wissenschaftsöffentlichkeit vorzustellen.

Im In- und Ausland war Rosemarie Gläser aufgrund ihres fachlichen Engagements und ihrer wissenschaftlichen Akribie sehr geschätzt. Als ehemalige Doktorandinnen und Doktoranden sind wir Rosemarie Gläser für ihre kompetente, oft auch sehr kritische, aber immer hilfreiche und wohlgemeinte Betreuung von Forschungsthemen sehr dankbar. Wir werden ih-

rer wissenschaftlichen Leistung in Ehren gedenken und uns oft an die eine oder andere Begegnung, den lebhaften Diskurs mit ihr in Gesprächen oder auch in überlangen Telefonaten gern erinnern. Die regelmäßige Kontaktpflege zu ihren Kolleg:innen, Weggefährt:innen und uns als ihren ehemaligen Doktorand:innen lag ihr sehr am Herzen. Dafür danken wir. Das aktive Leben einer allseitig interessierten Wissenschaftlerin ist zu Ende gegangen – die Erinnerung an sie wird jedoch nicht verblassen.

In stillem Gedenken
ihre ehemaligen Doktorandinnen und Doktoranden

*Prof. Dr. Ines-Andrea Busch-Lauer
Westfälische Hochschule Zwickau
Fakultät Angewandte Sprachen und Interkulturelle Kommunikation
Dr.-Friedrichs-Ring 2a
08056 Zwickau
E-Mail: Ines.Busch.Lauer@fh-zwickau.de*